

Küssnachter Firma erhält Sonderauftrag für den Rückbau des Kernkraftwerks

Die ATP Hydraulik AG aus Küssnacht setzt einen Grossauftrag für die Spezialkonstruktion einer Portal-Diamantseilsäge um.

Edith Meyer

Der anspruchsvolle Rückbau des Kernkraftwerks Mühleberg (KKM) hat es in sich. Nach der Abschaltung im Dezember 2019 müssen die Brennstäbe noch fünf Jahre lang gekühlt werden. Die mehreren Tausend Tonnen Einbauten an Beton, Stahl und Kabel müssen für das Endlager zerlegt und verpackt werden.

Auch die Küssnachter Firma ATP Hydraulik ist in den Rückbau involviert. Die Ingenieure von ATP Hydraulik haben von der deutschen Firma Siempelkamp NIS Ingenieurgesellschaft mbH den Auftrag für die Mitentwicklung und den Bau einer Seilsäge erhalten. Diese wird künftig in Mühleberg kontaminierte und stark radioaktive Grossteile unter Wasser zersägen.

Einen Monat Testaufbau im Industriegebiet Fänn

Die neu konstruierte Portal-Diamantseilsäge wurde auf dem Christen-Areal im Fänn für intensive Testarbeiten, Schulung der Monteure, Werkabnahme und für die Kundenübergabe aufgebaut. «Hier wurde das Personal geschult, die Monteure trainiert und für den Einsatz im Kernkraftwerk vorbereitet», sagt Hendrik Schneider, Projekt Engineer und Supervisor von Siempel-

kamp NIS. Konkret werden mit einem Diamantseil Edelstahlbauten aus dem Kraftwerk verpackungsgerecht zerkleinert. «Das sind kontaminierte und stark radioaktive Werkstücke oder Stahlkonstruktionen, die mit diesem Seil in kleinere Stücke von 600x400 mm zerlegt werden», erklärt Schneider. Im KKM sind unterschiedliche Stahlkonstruktionen mit inneren Blechkonstruktionen vorhanden, die zum Teil sechs Meter hoch sind und einen Durchmesser von vier Metern haben. Dafür sei diese Seilsäge besonders gut geeignet.

«Einerseits, um die Grössendimensionen bearbeiten zu können, andererseits um die unterschiedlichen Materialstärken und die Geometrien zu zerteilen», führt Schneider weiter aus.

Acht Tonnen schwere Anlage

Imposant ist die Grösse der Anlage: Die Portal-Diamantseilsäge ist neun Meter hoch, fünf Meter breit und acht Tonnen schwer. Sie wird in einem Becken stehen, das acht Meter tief ist. «Die kontaminierten Zerlegeteile stehen dann im Wasser, da das demineralisierte Wasser eine abschirmende Wirkung hat», so Schneider. Dadurch ist es möglich, dass das Personal oben auf der Bühne arbeiten kann und wie vorgeschrieben vor Strahlung geschützt sein wird.

Eine Neuheit in der Diamantseilsäge-Technik

«Das Diamantseil hat eine Länge von 33 Metern und ist mit bis zu 300 Kilogramm gespannt», erklärt Kilian Marti, Projekt Engineer von ATP Hydraulik. Das ergebe eine höhere Schneideeffizienz, die man je nach Schnitt anpassen könne.

«Es ist eine in sich geschlossene Säge mit automatisierten Abläufen, die wir betreiben. Die Hydraulik und das elektronische Antriebskonzept der Steuerung wurden komplett von uns auf Basis der fachlichen Anforderungen von Siempelkamp NIS konzipiert. Das Besondere an dieser Portal-Diamantseilsäge ist, dass sie fernhantiert und unter Wasser vertikal wie auch horizontal Stahlkomponenten zerlegen kann. Unterwasserkameras gewährleisten dabei die visuelle Überwachung der einzelnen Schnitte. Das ist ein Novum», sagt Marti stolz.

Das Verbindungsglied zwischen Siempelkamp NIS und ATP war der Expert Consulting Engineer Ernst Siegenthaler aus Unterwasser. «Er ist Seil-



Kilian Marti, Projekt Engineer von ATP Hydraulik (von links), Hendrik Schneider, Projekt Engineer und Supervisor von Siempelkamp NIS, und Kurt Beeler, Global Key Account Manager von ATP Hydraulik, vor der imposanten Anlage. Bilder: Edith Meyer

sägespezialist und hat seine 35-jährige weltweite Erfahrung bezüglich der Diamantseilsägetechnik innerhalb der Arbeitsgruppe einfließen lassen», erzählt Kurt Beeler, technischer Berater von ATP Hydraulik. Siegenthaler sagte nach den Tests, es sei eine neue Ära in der Seilsägetechnik angebrochen. Doch

bis es so weit war, brauchte es einiges. «Erst mussten wir die Geschäftsleitung überzeugen. Denn dieses Projekt war ein mutiger Schritt», lobt Beeler. Grund: Sondermaschinenbauten sind Unikate. «Prototypen bergen grosse Risiken, weil sie schwer kalkulierbar sind», sagt Beeler.

Der nukleare Rückbau im KKM ist in den Jahren 2021 bis 2024 geplant. In diesem Zeitraum wird die Portalseilsäge als wichtiges Zerlegeinstrument mehrere Monate eingesetzt. Am Ende der Einsatzzeit wird die Maschine zerlegt und den bestimmten Entsorgungswegen des KKM zugeführt.

Freude über Grossauftrag

Küssnacht Wie erhält eine kleine Firma aus Küssnacht einen Grossauftrag in diesem Ausmass? «Wir sind durch die Hintertür an das Projekt gekommen», sagt Kurt Beeler, Global Key Account Manager von ATP Hydraulik. Er betont, «es brauchte Ausdauer, um Vertrauen zu gewinnen und um die Leute zu überzeugen». Dank der Zusammenarbeit mit dem Seilsägespezialisten Ernst Siegenthaler und dem Zusammenspiel der verschiedenen Kompetenzen konnte der Vertrag mit Siempelkamp NIS unterschrieben werden. Die kleine ATP hat 80 Mitarbeitende und hat den Grossauftrag erhalten. «Einer der Mitbewerber war ein Riese mit 10 000 Angestellten. Wir waren beweglicher und konnten Siempelkamp überzeugen», freut sich Beeler. Die Siempelkamp Gruppe beschäftigt weltweit 3000 Angestellte und macht einen Jahresumsatz von fast einer Milliarde Euro. (em)



Die Portal-Diamantseilsäge wird im Wasserbecken getestet.

Ungeplante Verzögerungen

Küssnacht Die ATP Hydraulik AG hatte während der Corona-Pandemie trotz des Grossauftrags zu kämpfen.

«Wir hatten Absagen von Lieferanten, welche die Teile im Ausland zwar herstellen, aber nicht liefern konnten, weil die Grenzen zu waren», sagt Kurt Beeler von ATP Hydraulik rückblickend. Die Kommunikation sei träge gelaufen, und es habe Planungsunsicherheiten gegeben. «Dank der guten Teamleistung konnten Lieferverzögerungen wieder eingeholt werden», so Beeler. Der technische Bereich war von Kurzarbeit nicht betroffen, wohl aber die Produktion. (em)

Konzert auf Rigi Kaltbad

Rigi Kaltbad Der Kulturkreis Rigi lädt herzlich zum Konzert in der Reformierten Kirche auf Rigi-Kaltbad am Sonntag, 27. September, um 16 Uhr ein. Auf dem einstündigen Programm steht Flötenkammermusik von Mozart, Haydn und Debussy. Bitte vorgängig anmelden, da die Platzzahl beschränkt ist. Entweder per Mail eveleen.olsen@gmail.com oder per Telefon 076 546 23 49. Es wird eine Türkollekte geben. Zudem wird darum gebeten, eine Hygienemaske zum Konzert zu tragen.

An der Querflöte spielt die junge Walliserin Christine Hogg. Nach lang-

jährigen Studien an der Musikhochschule Luzern hat sie hier ihre zweite Heimat gefunden. Sie unterstützt die Kulturarbeit des Vereins im Vorstand seit einem Jahr. An der Violine ist Eveleen Olsen, welche vor bald fünf Jahren den Vorsitz des Vorstandes übernahm und seither die Konzertreihe konzipiert.

So schliesst sich der Kreis, dass Alexander Besa und Jonas Vischi, ersterer Solo-Bratschist, letzterer Cellist, und beide Musiker des Luzerner Sinfonieorchesters, die beiden Damen zum Quartett ergänzen. (em)

Sardella mit «Weniger ist mehr!»

Am 25. September steht der gebürtige Italiener Sergio Sardella auf der Bühne des Theaters Duo Fischbach. Er hält dem Publikum den Spiegel vor.

Sergio Sardella sieht sich als Personaltrainer, denn er trainiert die Bauchmuskeln des zahlenden Besuchers. Wie gewohnt beobachtet und behandelt er den täglichen Wahn in Absurdistan. Der Sinn und Unsinn des normalen Alltags stehen im Fokus.

Sergio Sardella reisst das Publikum aus dem Leben und hält den Spiegel vor. Seine kritischen Beobachtungen und schelmisch südländischen Kom-



Sergio Sardella.

Bild: PD

mentare rundet er im fünften Programm «Weniger ist Mehr!» immer wieder mit dem Fazit «Ma chom, hör auf uff!» ab. Weniger ist nicht mehr, oder etwa doch, oder vielleicht? Mehr soll hier nicht verraten, werden, weil weniger mehr ist... Egal! Also schnell reinschauen ins neue Programm von Sergio Sardella. Er tritt am 25. September um 20 Uhr im Theater Duo Fischbach in Küssnacht auf. (pd)



Ohne Kultur und Events
So ergeht es Betroffenen
seit dem Lockdown. 7

Passend zum Song
Shem Thomas vereint drei Schwyzer
Lebensgeschichten in Musikvideo. 9



Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

A Z 6430 Schwyz | 162. Jahrgang | Nr. 218 | Fr. 1.80 | www.bote.ch

ANZEIGE

KÜNDIG AG
Baumschulen
Gartenbau / Pflanzcenter

6438 Ibach / Schwyz Tel. 041 811 85 30
www.kuendig-baumschulen.ch

24. September
Dankeschön-Tag

Danke an alle, die uns in der Corona-Zeit
unterstützt haben.
www.kuendig-baumschulen.ch

REGION

Duz-Kultur im Kanton Schwyz

In gewissen
Bereichen wird
bereits auf das
«Du» gesetzt. 3

KÜSSNACHT

Grossauftrag für ATP Hydraulik



Ursula Schwerzmann und Kurt Beeler während der Testphase der Seilsäge. 15

Schwyzer zahlen ein Zwänzgi weniger Prämien

Die Schwyzer Krankenkassenprämien sinken, erklärt Bundesrat Alain Berset.

Jürg Auf der Maur

Die «Bote»-Umfrage zeigte es: Auch 2020 sind die ständig steigenden Krankenkassenprämien die grösste Sorge von Herr und Frau Schwyzer. Das hat nun für einmal ein Ende, wie Bundesrat Alain Berset gestern in Bern klar machte.

Schwyz gehört zu den neun Kantonen, die sich 2021 sogar auf tiefere Prämien freuen können. Viel ist es nicht: Aber immerhin sinkt die durchschnittliche monatliche Prämie für einen Erwachsenen über 26 Jahren um 20 Rappen. Statt 370,70 Franken zahlen sie neu zwei Batzen weniger. Noch stärker profitieren die 19- bis 26-Jährigen. Hier sollte die Prämienbelastung pro Monat um 1,50 Franken zurückgehen. 20/21



Bundesrat Berset sorgt für eine frohe Botschaft. Die Krankenkassenprämien steigen weniger als befürchtet, und in einigen Kantonen sinken sie sogar. Bild: Keystone



Speisepilze wie Eierschwämme werden liebend gern in den Wäldern gesammelt. Bild: Keystone

Pilzkontrolle wird weggespart

Pilzsammeln Mit dem Herbst beginnt die Zeit des Pilzesammelns. Diese Pilzsaison wird sich jedoch anders gestalten als die bisherigen. Grund: Seit diesem Jahr gibt es nur noch eine einzige amtliche Pilzkontrollstelle im ganzen Kanton. Die Gemeinden haben ihr Budget gekürzt. (me) 5

«Mit 15 fuhr ich sechs Mal die Woche nach Zug»

Der Seebner Livio Langenegger startet mit dem EV Zug am 2. Oktober in die neue Saison.



Livio Langenegger aus Seewen hat den Sprung in die erste Mannschaft des EV Zug geschafft. Bild: Robert Betschart

Der 22-jährige Livio Langenegger schaffte in der vergangenen Saison etwas unverhofft den Sprung in die erste Mannschaft des EV Zug. Mit guten Leistungen konnte er sich dort etablieren, kam auf nicht weniger als 28 Einsätze in der National League und erhielt im Frühling einen fixen Platz im Kader der Innerschweizer. Im Interview schildert Langenegger seinen Weg vom Nachwuchsspieler zum Profi: «Als ich 15 war, fuhr ich mindestens sechs Mal die Woche von Seewen nach Zug. Meistens mit dem Zug.»

In der bevorstehenden Saison möchte der Seebner bestätigen, dass er seinen Platz in der Mannschaft verdient hat und um den Meistertitel spielen. (rob) 25

Kirchenrat zur Nacktbild-Affäre

Nidwalden Erstmals nach Bekanntwerden der Nacktbild-Affäre in der Pfarrei Obbürgen im Kanton Nidwalden nimmt der Kirchenrat Stellung. Er räumt ein, dass es zu Beginn der Amtszeit des Pfarrers 2014 zu «Diskussionen» gekommen sei. Es musste externe Hilfe geholt werden. Der Kirchenrat betont: «Bei solchen Vorfällen gilt null Toleranz.» (cgl) 16

ANZEIGE

RE/MAX Immobilien, Goldau

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Ich auch!

Stefan Heini
stefan.heini@remax.ch

RE/MAX 079 373 59 77

Trotz Ultimatum: Jugend verharret

Besetzung Die Klimaaktivisten beschlossen am späten Dienstagabend, auf dem Bundesplatz zu bleiben. Ein erstes Ultimatum der Berner Stadtregierung hatten sie am Mittag streichen lassen. Am Nachmittag reagierte die Stadt mit einem zweiten. «Am Abend» sollte das Camp, das seit Montag auf dem Bundesplatz steht, geräumt sein. Die Besetzer fordern sofortige und griffige Massnahmen gegen die Klimaerwärmung. (rit) 17

ANZEIGE

WHAT'S NEW? FALL WINTER 2020

Women & Men
Herrengasse 8
Schwyz

FAGO
FASHION



Inhalt

Plus-App	3	Immobilien	12	Denksport	14	Zentralschweiz	16	Sport	25-28	Wohin man geht	30, 31
Ratgeber	4	Leserbriefe	13	Küssnacht	15	Börse	24	Fernsehen	29	Letzte Seite	32

Bote der Urschweiz, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz • Redaktion: Telefon 041 819 08 11, redaktion@bote.ch • Abonnements: Telefon 041 819 08 09, abo@bote.ch • Inserate/Anzeigen: Telefon 041 819 08 08, inserate@bote.ch

ANZEIGE

MIT STYLE IN DEN HERBST

Ihre Modeadresse Nr. 1

Kinder Shirt und Faltenrock von Manor

Damen Hose und Halstuch von Bonita

Männer Gilet von Betschart Herrenmode

Mythen Center Schwyz
ERLEBNIS EINKAUFEN